

Geschätzte Ehrengäste, sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Feuerwehrkameraden

Das Jahr 2013 hat – wieder einmal - die Sachgebiete wie den Verwaltungsdienst auf besondere Arbeit gefordert. Ursprünglich hatten wir ja für 2013 eigentlich nur 3 Fahrzeugbeschaffungen geplant, unverhofft galt es aber einen der größten Einsätze in der Geschichte der Feuerwehr Krems abzuwickeln.

Gerade das Beispiel des Hochwassereinsatzes zeigt, wie eng verzahnt hier die verschiedensten Organisationen zusammenarbeiten können. Hier hat die enge örtliche Nähe der Stäbe von Bezirk, Feuerwehr und Stadt Krems zu einem wesentlichen Vorteil gereicht. Unsere Einsatzleitung hatte am Spitzentag 260 Mitglieder der Feuerwehr Krems gleichzeitig im Stadtgebiet Einsatz – eine eindrucksvolle Demonstration, dass sich die Kremser auf ihre Feuerwehr verlassen können.

Aber 260 Feuerwehrmitglieder rund um die Uhr, fast 10 Tage im Dauereinsatz, die müssen gepflegt, die müssen versorgt werden, Verbrauchsmaterial muss ersetzt werden und hunderte Dinge müssen repariert werden. Diese Nachbeschaffungsaktion hat den Verwaltungsdienst dann das restliche Jahr beschäftigt, dermaßen aufwändig war diese Nachbereitung. Teilweise haben wir die Finanzmittel direkt mit der Stadt Krems und teilweise mit dem Land abgerechnet. Hier hatten wir mit DI Hardegger einen sehr lösungsorientierten Ansprechpartner, der die Feuerwehr ausgezeichnet unterstützt hat. Seine Belegprüfung war zwar sehr genau, aber von Sachkenntnis begleitet, und die

Zahlungen erfolgten rasch – insgesamt ein angenehmer Kontrast zu den Prüfern auf Landesebene.

Nicht unerwähnt möchte ich an dieser Stelle auch unsere Disponenten in der Alarmzentrale lassen. Nach einer sehr intensiven Schulungsphase hat sich das neue System in der Testphase in einer beispiellosen Großschadenslage bewährt. Bewährt hat sich aber hier nicht nur ein System, sondern die Kombination aus einem leistungsfähigen Einsatzleitsystem, hochgradig motivierten und gut geschulten Disponenten und einer beispiellosen Zusammenarbeit zwischen BAZ, BFÜST und dem Stab der Gemeinde. Uns steht in Krems mittlerweile eines der besten Führungsteams für Großschadenslagen überhaupt zur Verfügung – und hier habe ich die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass die Erfahrungen aus Krems in ein neues Alarmierungssystem zielgerichtet eingebracht werden können und wir auch in Zukunft mit einer ähnlichen Qualität weiterarbeiten werden können.

Die Nachbeschaffung nach einem Hochwasser sind das eine, die geplanten Fahrzeugnachbeschaffungen sind das andere Hauptthemengebiet gewesen. Neben der Auslieferung und Ausfinanzierung von Tank Gneixendorf galt es Last 2 Krems zu ersetzen. Hier sind wir knapp unter dem Schwellwert geblieben, haben so eine europaweite Ausschreibung vermeiden können, und dadurch kleinere Anbieter ansprechen können, die auch preislich mit den Großen mithalten können. Nachdem wir sehr viele Angebote eingeholt haben, kann ich sagen, dass der Arbeitsaufwand mit einer Ausschreibung gut mithalten kann, nichts desto trotz sind wir mit unserem neuen MAN aufgebaut von der Fa. Dlouhy zu einem Kaufpreis von knapp 100.000 Euro recht zufrieden.

Der Ersatz eines PKWs in der Hauptwache wurde hier aus wirtschaftlichen Gründen notwendig. Der Vorgänger war ein wirtschaftlicher Totalschaden, für die zahlreichen Versorgungsfahrten in die Feuerweherschule ist aber ein spritsparendes Fahrzeug notwendig. Beide Fahrzeuge, sowohl Last 2 und auch Kommando Kreams benötigen klarerweise eine Fahrberechtigung, hier wird gerade eine Dienstanweisung ausgearbeitet, die es Kraftfahrern aus allen Wachen erlauben wird, Fahrzeug auf gegenseitiger Basis auszuborgen. Insbesondere die Feuerwache Gneixendorf spielt hier eine Vorreiterrolle, hier benötigen die Kraftfahrer im Prinzip ja nur die gefürchtete Ladegutsicherungsaufschulung um sich Last 2 in Absprache jederzeit ausborgen zu können.

Unterm Strich geht nun die weitere Planung von Fahrzeugnachbeschaffungen weiter. Das Ziel ist es eine standortoptimierte Beladung und Geräteverteilung zu erzielen, so wurde zum Beispiel für die Wache Gneixendorf eine Seilwinde mitbeschafft, aber für Rehberg oder Stein wird es keine geben. Aufgrund des Alters sind in naher Zukunft Rüst Kreams und Tank Rehberg auszuscheiden, hier haben die Planungen bereits begonnen. Für beide Fahrzeuge gibt es schon Konzepte, bei Rüst Kreams hat die Fahrzeugkommission bereits Type und Beladung fixiert. Hier fließen die Erkenntnisse aus der Entwicklung von Tank Gneixendorf mit ein. Der Landesfeuerwehrverband hat in seiner letzten Änderung der Baurichtlinien für Tanklöschfahrzeuge Anreize geboten in Zukunft mehr auf mechanische Steuerung zu setzen, man möchte vermeiden, dass Gerätschaften durch Wartungsmängel und Standzeiten defekt werden.

Grundsätzlich muss man der Entscheidung des Verbandes ein gewisse Umsicht zubilligen, im gegenständlichen Fall wird die Feuerwehr Krems aber bei unseren bewährten automatischen Systemen bleiben, da wird den Schulungsaufwand und die Fehlerquote bei den Kraftfahrern senken wollen. Über mangelnde Einsatzzahlen und hohe Standzeiten können wir uns in Krems im übrigen auch nicht beklagen...

Eine der Aufgaben der Verwaltung ist es sicherlich die Arbeit eines Jahres in Zahlen zu verpacken und aufgrund dieser Auswertung eine Grundlage für weitere Entscheidungen zu legen.

Hier kommen manchmal verblüffende Nebeneffekte zu Tage, so haben wir im Einsatzleitsystem etwas über 900 Einsätze für die FF Krems verzeichnet, in FDISK sind wir aber nur auf knapp 800 gekommen, etwas weniger als im Vorjahr, obwohl wir heuer durch die zahlreichen Hochwassereinsätze eigentlich eine Steigerung hätten erfahren müssen. Hier müssen wir verstärkt darauf achten, dass unsere Einsatzberichte richtig ausgefüllt, gemeldet und abgegeben werden! Bitte jeden Chargen und vor allem die Einsatzleiter um tatkräftige Mitwirkung.

Eine zweite Erkenntnis hat sich aus den Einsatzzahlen der einzelnen Wachen ergeben. Hier hat die Feuerwache Stein im vergangenen Jahr ein weiterhin gesteigertes Einsatzaufkommen gezeigt. Hier haben wir erste Korrekturmaßnahmen in den Alarmplänen vorgenommen – danke an Andreas für die äußerst rasche Umsetzung – um etwas Druck von der Wache zu nehmen. In den 2er-

Alarmstufen werden ja immer grundsätzlich zwei Wachen der FF Krems alarmiert, zur Hauptwache ist immer bislang die FW Stein dazu alarmiert worden. Hier werden nun gebietsweise die Feuerwachen Gneixendorf, Rehberg und Egelsee bei den Einsätzen der Stufe 2, also Menschenrettungen, Zimmerbrände etc. zur Unterstützung dazualarmiert. Im Kerngebiet von Stein und auch in den Stufen 3 und 4 bleibt die Feuerwache Stein natürlich weiterhin in den Alarmplänen.

Zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes sind auch die zur Feuerwehr dienstzugeordneten Magistratsbediensteten ein wichtiger Baustein. Hier hat sich im letzten Jahr am Teamgeist einiges zum positiven gedreht, ein Prozess, der nicht unbeobachtet geblieben ist. Danke und Weiter so!

Die Arbeiten im Hintergrund bleiben zumeist unbeobachtet, dass ist ein Los, welches viele unserer Warte, Sachbearbeiter und Verwaltungsgehilfen besonders trifft. Einen möchte ich heuer besonders hervorheben: Erich Bachmayer betreut unsere Computer-Systeme nun schon seit mehreren Jahren und kümmert sich äußerst zuverlässig und beständig um Sicherheit und Stabilität unserer Systeme. Erich, Dank und Anerkennung für Deine Tätigkeit!

Bevor ich Ihnen nun die Zahlen des Kassaabschlusses erläutere, möchte ich mich als Leiter des Verwaltungsdienstes ganz besonders bei den Wehrkassenführern und Verwaltungsgehilfen bedanken. Gemeinsam haben wir einen Umsatz von knapp 1,2 Millionen Euro verwaltet. Für die ordentliche Verwaltung der Kassen meinen Respekt.

Nun zu den Zahlen selbst.

